

Die technische Entwicklung und beeinträchtige die Arbeitsleistung. Die Vertreter der Gewerkschaften forderten endlich nachdrücklich die zwangsläufig gewordene Erhöhung der Erwerbslosen-Unterstützungsfähigkeit, die heute schon vorwiegend aus den Pflichtbeiträgen gedeckt würden; eine nennenswerte Beurteilung von Staatsmitteln werde durch eine Erhöhung nicht eintreten. Seitens der Reichsregierung wurde die Notwendigkeit einer baldigen Erhöhung der Erwerbslosenunterstützungsfähigkeit anerkannt, über das erforderliche und mögliche Ausmaß der Erhöhungen gingen allerdings die Aussassungen auseinander. Auch in der allgemeinen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage stimmte die Reichsregierung mit den Gewerkschaftsvertretern im wesentlichen überein und batonte, daß von ihrer Seite alles geschehen werde, um dem Biele einer Preissteigerung und Erhöhung der Kaufkraft der Bahn und Gehälter nähertreten zu können. Diesem Biele würde vor allem eine zweckentsprechende Handhabung der Ein- und Ausfuhrkontrolle, der Kartellgesetzgebung und der Kreditpolitik dienen. Eine vorzeitige Erhöhung der Nominalröhne, ohne daß bereits die Handels- und damit Zahlungsbilanz gegenüber dem Ausland wesentlich verbessert und jede überflüssige Kaufkraft in allen Bevölkerungsschichten beseitigt wäre, würde allerding unzählbar zu einer neuen Inflation führen.

Arbeiterkonflikt in Mitteldeutschland.

Hilbra, 21. April (Wansfeld). Heute nachmittag nahm eine starke Besuch der Gewerkschaftsfunktionärskonferenz Stellung zu dem wilden Streik der 2000 Bergarbeiter und der darauf erfolgten Aussperrung von 4000 Bergarbeitern. Die Wansfeld A.G. droht für morgen die Gesamt aussperrung an, von der rund 28 000 Bergarbeiter einschließlich der zugehörigen Metall- usw. Arbeiter betroffen werden würden. Die Konferenz beschloß, kein Mittel zur Beilegung des Konflikts unverzüglich zu lassen.

Rom, 21. April. Heute wurde Mussolini feierlich zum Bürger der Stadt Rom ernannt. Mussolini dankte in einer Ansprache für die ihm von der Ewigen Stadt erwiesene Ehre. Er erinnerte dabei an den Ruhm des alten Rom und versprach, die Stadt zu neuem Glanze emporzuführen.

London, 20. April. Reuter meldet aus Kairo die Ermordung eines britischen Fliegerunteroffiziers. Als Täter kommen zwei Ägypter in Betracht, von denen einer verhaftet wurde.

Moskau, 20. April. Trotski ist aus dem Amt des Volkskommissars für das Heereswesen wieder übernommen.

Öffentliche Angelegenheiten.

* Die Osterstage, die nun hinter uns liegen, haben insoffern eine Enttäuschung gebracht, als entgegen der Anzeige des Zeitungsfabrikates der 2. Feiertag mit einem durchdringenden Regen begann, der bis in die ersten Nachmittagsstunden anhielt. Am ersten Osterstag war das Wetter leidlich, so daß die zahlreichen Ausflügler, die den Frühling suchen gingen, auf ihre Kosten kamen. Heute, am 3. Osterfeiertag, schneite es leicht, bis in der 10. Stunde die Sonne vorsichtig hervortrat.

Schneeberg, 22. April. Zu einer eindrucksvollen, unvergleichlichen Feierstunde gestaltete sich der Gottesdienst am 1. Osterfeiertag, in welchem Oberkirchenrat Thomas nach zwanzigjähriger, reich gesegneter Wirksamkeit sich von seiner Gemeinde verabschiedete. Unter dem Geläute der Glocken geleiteten die Mitglieder der Kirchengemeindevertretung den treuobdienten Seelsorger zu der St. Wolfgangskirche, die von künstlerischen Händen in sinniger Weise geschmückt worden war. Durch meisterhaft durchgeführte musikalische Darbietungen des Kirchenchores unter Kantor Junghans Leitung und der Solistin Frau Elisabeth Israel erhielt der Gottesdienst noch ein besonders festliches Gepräge. Auf Grund des Osterfestes Johannis 11, 25 und 26: „Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mir glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt; und wer da lebet und glaubt an mich, der wird niemals sterben“ legte der scheidende Seelsorger in diesem seinem letzten Zeugnis der Gemeinde ans Herz, was uns der auferstandene Heiland bleiben soll: unseres Glaubens Grund und Inhalt, unseres Lebens Kraft und Licht, unseres Sündens Hoffnung und Trost. In tiefer Ergriffenheit lauschte die Gemeinde, welche das Gotteshaus bis zum leichten Platze füllte, den Abschiedsworten ihres großen Seelsorgers, die von jugendlicher Kraft und Frische getragen waren. Nach dem Verlesen einer biblischen Fuge am Schlus des Gottesdienstes versammelten sich die Kirchengemeindevertreter in der Saalstube, wo Dr. Kaufmann Edel ein schlichtes Danse mort an den scheidenden Seelsorger richtete. Die Abschiedsrede wird in Druck erscheinen und voraussichtlich bereits bei dem kirchlichen Familienabend, der nächsten Freitag, abend 8 Uhr, im Saale des Gasthauses zur Sonne stattfinden wird, zu haben sein.

Reutlingen, 21. April. Ein treuer Mitarbeiter im Schuhmacheramt, Ernst Weiler. Er wohnt seit 25 Jahren im Hause des Unternehmers Christian Hornig am Markt.

Reutlingen, 22. April. Hier wurden am Palmsonntag durch Pfarrer Brünig insgesamt 129 Kinder und zwar 72 Jungen und 57 Mädchen feierlich konfirmiert; von den ersten waren 57 aus Reutlingen 11 aus Lindau und 4 aus Niedertiegel, von den Mädchen 43

aus Reutlingen, 11 aus Lindau und 8 aus Niedertiegel. Für die Konfirmanden und deren Eltern sowie hand am Abend im Rathaussaal eine sehr stark besuchte Nachfeier statt, in welcher verschiedene Antritte, Gesänge, theatralische und musikalische Aufführungen, und Vorträge gehalten wurden.

Grünhain, 22. April. Eine bescheidene volkstümliche Kantfeier zum 200. Geburtstag des Philosophen, mit einer kleinen Kantausstellung, die auch ein eigenhändiges Schreiben Kants vorweisen wird, findet am dritten Osterfeiertag, am Dienstag, den 22. April, abends 8 Uhr, im Gemeindesaal, alte Schule, statt. Aus Kants Leben und aus Kants Gedanken wird mancherlei zu hören sein. Deshalb herzliche Einladung allen, die ihre innere Bildung kräftigen wollen.

* **Zwickau**. Eine Versammlung der Gastwirte, Wein- und Spirituosenhändler, der Sozialhabervertretung und der Gastwirtevereine von Zwickau, Hartenstein, Altenburg, Planitz, Wildenfels und Wilkau erhob charfes Protest gegen die vom Bezirkssatzung eingeführte Getränkesteuer, und forderte sofortige Wände rung.

* **Großburg**. Bei Altmarkisch geriet ein vorüberfahrendes Auto an die Siebblätter eines Spannpferdes, auf dem ein Bauernjunge saß. Dadurch wurde das Pferd niedergestossen und der Reiter unter den Reitwagen geschleudert. Seine erhaltenen Verletzungen waren so schwer, daß der junge Mann verstarb.

* **Nördlich**. Auf der Muldentalsbahn zwischen Postau und Rochlitz stürzte auf freier Strecke, während der Personenzug in voller Bewegung war, ein Reisender aus einem Wagen. Er erlitt glücklicherweise nur Hautschürfungen. Der Mann war während der Fahrt eingeschlafen und hatte die Türlinke niedergedrückt, so daß die Tür aufsprang und er hinausstürzte.

* **Dresden**. Die Infanterieschule wird in diesem Sommer von München nach dem Truppenübungsplatz Ohrdruf in Thüringen verlegt. Von hier aus erfolgt dann die endgültige Verlegung nach Dresden.

* **Dresden**. Seit Palmsonntag wird die 20jährige, in Niederschlesien bei ihren Eltern wohnhaft gewesene Schneiderin Marie Luise Horn vermisst. Das Mädchen ist am genannten Tage von einem Saale in Vorstadt Laubegast unter Zurücklassung ihrer Sachen verschwunden. Es besteht der Verdacht eines Unglücksfalls oder eines Verbrechens.

* **Zittau**. In dem böhmischen Grenzort Nieder-Kreibitz nachts im Hause des Johann Wehner Feuer aus. Die Hausbewohner befanden sich in tiefem Schlaf. Die beiden Töchter, die neunjährige Else und die vierzehnjährige Anna, sowie der zwanzigjährige Sohn Heinrich, die in der Schlafzimmers waren, in der das Feuer seinen Ausgang genommen hatte, fielen den Flammen zum Opfer. Der Vater Johann Wehner sen. erlitt schwere Brandwunden. Am seinem Aufkommen wird gezwungen. Das Uebergreifen des Feuers auf die anderen Räume konnte durch das Eingreifen der Feuerwehr verhindert werden.

Konzerte, Theater, Vergnügungen.

Zwickau, 22. April. Zu der am kommenden Mittwoch stattfindenden Fünftvorstellung des Naturtheaters für April wird auf den frühen Beginn der Vorstellung verwiesen. Da die Mitglieder des Chemnitzer Stadttheaters an diesem Tage noch anderweitig verpflichtet sind, mußte der Anfang um 18 Uhr festgesetzt werden.

Niederschlesien, 22. April. Am 26. April bietet der Männergesangverein sein Frühlingskonzert, verbunden mit der Feier des 40. Stiftungsfestes. Das Programm wird auch den verwöhntesten Ansprüchen Rechnung tragen. Namhafte auswärtige Künstler (Klarinette, 1. u. 2. Violin, Cello) sind für den Abend gewonnen worden, die klassischen Werke von Chopin und Liszt, sowie eine moderne Orchesterballade zu Gehör bringen werden. Die Planstiftin, Fr. Grätz Schürig-Dresden, die hier keine Fremde ist, wird als fertige Künstlerin mit Werken von Grieg und Liszt erfreuen. Einiges Originelles wird der Verein damit bieten, daß er ein Werk zum Vortrag bringt, das Dichtung, Musik und Lichtbild vereint. Mögen sich recht viele an den Darbietungen erfreuen.

Neues aus aller Welt.

— **Autounfälle**. In München hatten sich drei Knaben im Alter von 3 bis 5 Jahren auf das Trittbrett eines Postautos gesetzt. Wöhrend der Fahrt wurden sie von ihrem Sitzen geschleudert. Der Wagen ging zwei von ihnen über den Leib. Der dritte Knabe blieb unverletzt. — In Mährisch-Ostrau stieß ein rasch fahrendes Personenaufomobil an eine Telegraphenstange, die durch den Anprall brach. Der Chauffeur stieß mit dem Kopfe in die Windabwehr, so daß ihm der Hals durchschnitten wurde. Ein Reisender wurde aus dem Automobil geschleudert und spießte sich auf einer Stange auf. Die beiden anderen Reisenden fanden mit geringen Abschürfungen davon.

— **Einführung eines Getreidebeschleifers**. Der große dreiförmige Getreidebeschleifer des Rittergutes Kreisch bei Görlitz, in dem annähernd 10 000 Jenitzer Getreide lagen, ist plötzlich mit ungemeinem Krach in einer Front von 18 Metern zusammengebrochen. Die gewaltigen Getreidemengen sind von Schutt vollständig bedekt. Es ist anzunehmen, daß der größte Teil des Getreides unbrauchbar geworden ist.

— **Der Tod im Dom-Wag**. Vor zwei Jahren war im Dom-Wag der italienische Kaufmann Lemozi ermordet und beraubt worden. Zwei Studenten, Söhne angesehener Familien, wurden unter dem Verdacht, die Tat begangen zu haben, verhaftet. Sie gestanden auch ihr Verbrechen, wollten aber über die Gründe keine Auskunft geben. Erst nach einem Jahre kam man durch einen Zufall hinter das Geheimnis des Mordes. Der in Italien wohnende türkische

General Behis Mehmed Pascha hatte seinen Sekretär und Dolmetscher Bimac angezeigt, weil er bei ihm Veruntreuungen begangen habe. Nun gefand der Verhaftete, daß der Woch auf Dolmetscher General, eines Kämpfers der jetzigen Regierung, ausgeführt werden sei. Nur hätten sich die Täter in der Person des Generals getroffen. Der Kaufmann sollte gar nicht ermordet werden, sondern der sollte ihm sterbende türkische Hauptmann finden, der geheime Dokumente aus dem Archiv der russischen Sowjetregierung in Moskau gehabt hatte, um sie seinem Verteidiger, dem Gegner des Generals, überbringen. Als der Täter sah, daß nun keinen Radhar ermordet werden, so mit den Dokumenten aus dem fahrenden Zug und flüchtete. Nun steht General Behis als Mörder zum Prozeß vor dem Schwurgericht in Trezja (Sinnien). Zu seiner Entschuldigung gibt er an, daß der gegenwärtige Behörde der Täter, Muhsin Behis, in früheren Jahren von ihm als sein Untergebener zweimal geahndet worden sei. Seitdem seien er und Kemal zufrieden.

Letzte Drahnachrichten.

Lüdenhoff und der Wahlkampf.

München, 22. April. In der „München-Anzeig. Abendzeitung“ schreibt General Lüdenhoff, daß er aus verschiedenen Kreisen Mitteilungen über eine Verwicklung des Wahlkampfes erhalten habe. Er sei mit einer solchen Kampfweise nicht einverstanden und erwarte von seinen Freunden, daß sie den Wahlkampf in sachlicher Weise führen.

Berlin, 22. April. Wie die Blätter melden, wurde Bokow in der Mark am Ostermontag der Schauplatz großes Schlägereien zwischen Kommunisten und rechtsradikalen Jugendbünden, wobei ein Mitglied der Rechtsradikalen erstickte und ein Kommunist durch Messerstiche schwer verletzt wurde. Dem „Volksatz“ zufolge wurde bei der Schlägerei noch ein zweites Mitglied des Rechtsradikalen Jugendbundes schwer verletzt, daß es seinen Verletzungen erlegen ist.

Ein Volksbegehren zum Abstundentag.

Berlin, 22. April. Wie der „Montag-Morgen“ meldet, hat der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund auf Antrag des Textilarbeiterverbands beschlossen, die Frage des Abstundentages auf dem Wege über den Volksentscheid zur Entscheidung zu bringen. Eine Kommission, in der auch der Allg. Freie Angestelltenbund und der Allg. Deutsche Gewerkschaftsbund vertreten sind, ist gegenwärtig mit der technischen Vorbereitung beschäftigt. Wie das Blatt erhält, werden die freigewerkschaftlichen Spitzenverbände nicht etwa ein Gesetz über den Abstundentag zur Volksabstimmung bringen, sondern die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens des Gewerkschaftsbundes verlangen, das grundsätzlich die Festlegung des Abstundentages erfordert. Das Volksbegehren wird erst nach den Wahlen dem neuen Reichstag eingereicht werden.

Düsseldorf, 22. April. Nach einer Wolfsmeldung „bedeutende“ die französische Militärbehörde sechs wegen der Verbündeten am Sonderbündnertage verurteilte Schüppolizei stehen. Sie wurden ausgewiesen.

London, 22. April. Auf der Konferenz der englischen unabhängigen Arbeiterspartei sprach Adlert. Wien und der französische Sozialist Longuet. Letzterer erklärte, die französischen Nationalisten seien verantwortlich für die Gefahr des Panzermanismus.

London, 22. April. Am Mittwoch wird bei der Station Wembley im Beisein des Königs die britische Reichsausstellung eröffnet, die größte Ausstellung, die bisher stattgefunden hat.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Menges, für den Anzeigenverkauf: Heinrich Seelert, Notationsdruck und Verlag: C. W. Götzner, sämtliche in Aue, Ergeb.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Grund-Schattner:

Die Kulturfabrik in Groß-Salza bei Magdeburg, die durch die Güte ihrer Fabrikate und ihre humoristische Propaganda schon seit langem ein weltbekanntes Unternehmen ist, tritt mit einer neuen Anzeigen-Serie an die Öffentlichkeit. Wir möchten daher nicht verschweigen, umso mehr besonders darauf aufmerksam zu machen, daß die Verteilungsfähigkeit der Kulturfabrik (Kulturfabrikeraugen, Pfister gegen Hühneraugen, Hornbaut, Schwieben und Warzen und Sanitätsrat Dr. med. Campe's Kulturfabrik gegen Schwerekrank, Bremen, Wandlaufen und Crimilden der Filze) in jedem Haushalte zur Originalität ihrer Propaganda steht. Mit der neuen sehr lustigen und witzigen Anzeigen-Serie „Frau Schnitterich“ verfolgt die Kulturfabrik zwei Zwecke. Sie beabsichtigt, die karriere breite Pflichtschule und allelei Modeketten und Modeauswüchse zu bekämpfen, andererseits ihre Fabrikate dem Publikum warm zu empfehlen. Die Anzeigen erscheinen wie bisher einmal wöchentlich, wozu wir hiermit noch besonders hinweisen möchten.

Die läudige Berliner Muster-Ausstellung im Handelshaus zu Berlin, Friedstraße 27, welche allen Fabrikanten Gelegenheit bietet, ihre Fabrikate Großinteressenten zu zeigen und einen ständigen Verkauf großer In- und Auslandsverkäufer vermittelt, ist für alle Fabrikanten des deutschen Reiches von größter Bedeutung. Das Handelshaus übernimmt den Verlauf einzelner Verkaufsstellen sowie lange Fabrikation unter Leitung erfahrener Exporteure und Fachleute. Es ist ein großes Personal nicht erforderlich. Diese Firmen wird von Kapitänen des internationalen Handels verwaltet und bewirtschaftet und bietet dadurch die Gewähr, daß alle Interessen des Auskäufers wahrgenommen werden. Nächste Einzelheiten siehe Inserat.

1 auf 100.000 Arbeitspferd

preiswert zu verkaufen.

Ernst Gabi, Johannegeorgstraße, Nr. 147. Tel. 123.

50 Mark Belohnung

Sicherlich demjenigen zu, der mir die Wülfing, die Spikes meines Garzenzaunes an der Schneeburg umbiegen, sodas bedurfte und die Posaienten gefährdet sind.

Dr. Pölling, Aue.

1 Schäferhündin

mit 4 acht Wochen alten Jungen verkauf.

Gustav Bauchner, Pöhlitz.

Verloren

wurde ein Nerzpelzjärgen.

Gegen gute Belohnung abzug. i. d. Polizeiwache Aue.

Hiermit nehme ich die gegen Fr. Gotschke ausgeschriebene Belohnung zurück, da sie ungern ist und warnt vor Weiterverbreitung.

Paul Götsche, Gotschke.

Rasier-Apparate, Klingen, Spiegel, Schalen, Pinsel, Seife, Alaunsteine.



Alle Ihre stumpfen Rasierklingen können Sie wieder verwenden, wenn Sie meinen berühmten „Polux“ benutzen. Er wird bereitwillig vorgeführt!

Wilhelm Vogel, Schwarzenberg
Schloßstraße 4. Fernruf 182.

Zirka 45 Tonnen warmgewalztes S. M.-Band Eisen

(20x2 mm) sofort aus Vorrat lieferbar.

Anfragen erbeten an

Lochsen-, Bergbau- u. Hüttenerzeugnisse 6.m.b.H.

Zweigbüro Grünhain.

Fernsprecher 508.

Fernsprecher 508.

Berhause weiß überzählig: Eine Reiseisenstange, die in einem Druck fest. Säbte auswechselbar, je eine Kasseblättchenstange für runde Säbte 1. und 1. Viund, sowie verläng. andere mehr.

Gef. Anfragen erbeten unter „A. 1679“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Die elegante, moderne Schuh-Reparatur für Leder, Gummi und Filzsohlen.

Keine Naht durchsticht und kein Nagel durchbohrt die Untersohle, Brandsolle und Oberleder; dadurch erhält der Schuh eine verlängerte Lebensdauer.

Für Haltbarkeit leiste die weitgehendste Garantie.

Richard Wachsmuth, „Ago“-Werkstatt, Aue, Zeppelinstraße 16.